

gründlich beseitigen, denn sie bringen Eintönigkeit und Langeweile mit sich und nehmen den Kindern die Lust, an der Arbeit ihrer Organisation aktiv teilzunehmen.

Die Tatsache unterstreicht die Notwendigkeit, daß alle Genossen Lehrer dafür sorgen, die Eigeninitiative und Selbsttätigkeit der Pioniere wesentlich zu verbreitern. Ein wirksames und unerläßliches Mittel dazu ist das Pionieraktiv, dem die Mitglieder des Freundschaftsrates und die Gruppenräte sowie einige andere aktive Pioniere angehören. Dieses Pionieraktiv zu qualifizieren, ist eine wichtige Aufgabe aller Genossen Lehrer. Der Verdiente Lehrer des Volkes Eberhard Kaeding hat auf Wochenendwanderungen mit dem Pionieraktiv die verschiedenen Formen der Pionierarbeit praktisch gestaltet, und dadurch erreicht, daß diese Pioniere jetzt ihren Freunden in den Gruppen vieles weitergeben können. Heute genügt es schon, wenn er ihnen Hin/eise und Ratschläge für die Vorbereitung der Zusammenkünfte gibt. Sie sind dann in der Lage, ein eigenes selbständiges Gruppenleben zu entfalten. Jede Buchbesprechung, jedes neue Lied oder Unterhaltungsspiel, das er im Pionieraktiv behandelt, tragen die Mitglieder des Aktivs jetzt selbst in die Arbeit der fünf Gruppen ihrer Schule hinein und entlasten dadurch den Gruppenpionierleiter.

Es ist aber falsch, die Kinder völlig sich selbst zu überlassen und darauf zu verzichten, geschickt und taktvoll ihre Wünsche und Interessen zu lenken. Mit Recht beschwert sich ein bewußter Pionier der Grundschule in L i m b a c h darüber, daß sein Gruppenleiter, der gleichzeitig auch der Klassenleiter ist, auf Wunsch der Mehrzahl der Pioniere die Gruppennachmittage mehrere Male mit Fußballspielen ausfüllte. Fehlende pädagogische Führung verhindert schöpferische Selbsttätigkeit, führt zu Selbstlauf und damit schnell zu Verfall und Auflösung der Pionierarbeit. Bei der Organisation der Arbeit in den Gruppen darf das Verlangen der Kinder nach Romantik, Spiel, Sport und Wanderungen nicht unberücksichtigt bleiben. Um dieses Verlangen in die richtigen Bahnen zu lenken und zu fördern, sollte in die Arbeit der Gruppen der Gedanke des Wettbewerbs auf den verschiedenen Gebieten hineingetragen werden, um so die Kinder zu höheren Leistungen in ihrem technischen und künstlerischen Schaffen und im Sport anzuregen.

Hilfe und Unterstützung *den* Pionierfreundschaften durch **die** Patenbetriebe

Die Verbesserung und Aktivierung der Pionierarbeit an den allgemeinbildenden Schulen kann aber nicht allein eine Angelegenheit der Schulparteiorganisationen sein. Es ist vielmehr erforderlich, daß die Kreisleitungen der Partei die Aufmerksamkeit der gesamten Partei auf die Unterstützung und Hilfe für die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ lenken. Das betrifft in besonderem Maße die Arbeit der Parteiorganisationen in den volkseigenen Betrieben. Alle Parteileitungen der Betriebe, die Patenschaftsverträge mit Schulen haben, sollten beraten, wie sie die Arbeit der Pionierfreundschaft ihrer Patenschule unterstützen können. Dazu gehört die Gewinnung von jungen Betriebsarbeitern, die aus der Pionierorganisation kommen und für die Arbeit mit Kindern geeignet sind, als Gruppenpionierleiter und die Delegierung der Fähigsten von ihnen zur Ausbildung als hauptamtliche Pionierleiter. Aktivisten, Techniker und Ingenieure könnten bei der Gestaltung eines inhaltsreichen Lebens der Gruppen und Zirkel mitarbeiten. Veteranen der Arbeiterbewegung könnten den Kindern